

**Entwurf der Stellungnahme der Stadt Offenburg im Zielabweichungsverfahren  
„Forum am Rhein“**

Es handelt sich hierbei um ein interessantes Projekt, das schon in verschiedenen Gremien besprochen wurde. Die direkte Grenzlage bringt natürlich die Symbolik eines Projekts mit sich, das in beide Länder gleichermaßen ausstrahlt. Generell begrüßt die Stadt Offenburg sehr, wenn unter Einbeziehung des Eurodistrikts grenzüberschreitende Projekte entwickelt und vorangebracht werden.

Der Standort dient heute der Naherholung auch für die Offenburger Bevölkerung. Einrichtungen wie der geplante Kiosk und die gastronomische Nutzung, die für die Naherholenden ein zusätzliches Angebot darstellen, können diese Naherholungsfunktion unterstützen und weiterentwickeln.

Dass dieser Standort im Außenbereich nicht an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen ist und auch nicht in der Nähe bestehender Siedlungsstrukturen liegt, ist sicherlich ein gewisses Manko. Dies auch vor dem Hintergrund, dass es Ziel der Stadt Offenburg ist, umweltfreundliche Verkehrsformen auch im regionalen Verkehr zu fördern. Grundsätzlich ist es günstig, wenn öffentliche Einrichtungen, kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungsbetriebe, die sich an die Bevölkerung in der Region richten und einen größeren Einzugsbereich haben, gut mit dem ÖPNV erreichbar in den Kernen der Unter-, Mittel- und Oberzentren angeordnet werden.

In den übersandten Unterlagen ist dargestellt, dass Überlegungen zur Einrichtung einer grenzüberschreitenden Buslinie Offenburg – Illkirch-Graffenstaden über die Pierre-Pflimlin-Brücke bestehen, was uns bisher nicht bekannt war. Die Einrichtung einer solchen Buslinie wäre zu begrüßen, um generell zusätzliche grenzüberschreitende Fahrtmöglichkeiten zu schaffen und insbesondere auch diesen Standort erstmals an das öffentliche Verkehrsnetz anzubinden. Es ist zu hoffen, dass eine solche Linie dann auch wirtschaftlich betrieben werden kann, um tatsächlich dauerhaft die Anbindung des Standorts zu verbessern.

Im Sinne eines Erhalts des Naturraums und der Naherholungsfunktion ist zu empfehlen, nur im erforderlichen Umfang zusätzliche Nutzungen an diesem Außenbereichsstandort vorzusehen und dort über das jetzt geplante Projekt hinaus keinen neuen Siedlungskern entstehen zu lassen. So wird der Naturraum nur im notwendigen Umfang beansprucht. Es ist zu empfehlen, das Projekt noch daraufhin zu überprüfen, ob die Beanspruchung noch reduziert werden kann. Insbesondere wäre ein Verzicht auf die in den Unterlagen genannte bis zu 16 m hohe und 10 m breite Werbeanlage für Fremdwerbung sicherlich für den Naturraum und auch für die architektonische Qualität des Projekts vorteilhaft. Zu begrüßen ist, dass keine freistehenden Werbeanlagen vorgesehen sind.

Der Standort liegt direkt an der Landesstraße 98, die eine wichtige Verbindungsachse auch für den Verkehr zwischen Offenburg und dem Elsass darstellt. Die Ansiedlung muss so ausgestaltet werden, dass der Verkehrsfluss auf dieser Achse durch die geplante Ansiedlung nicht beeinträchtigt werden darf.